



HÖRVERSTEHEN

AUFGABE 1

25 PUNKTE

Pro richtige Antwort 1,25 Punkt

6 MINUTEN

Sie hören nun eine Nachrichtensendung. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören die Nachrichtensendung nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1 bis 5 richtig oder falsch sind.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 1 bis 5. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 5. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

1. Bei den Europawahlen haben die Linksparteien deutlich zugelegt.

richtig +	falsch -
-----------	----------

2. Die Tarifverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Chemiebranche sind gescheitert.

richtig +	falsch -
-----------	----------

3. Der Benzinpreis hat sich aufgrund internationaler Einflussfaktoren erhöht.

richtig +	falsch -
-----------	----------

4. Die Rechtschreibreform in den deutschsprachigen Ländern wird abermals überarbeitet.

richtig +	falsch -
-----------	----------

5. Bei einem S-Bahn Unglück in München gab es zahlreiche Verletzte und einen hohen Sachschaden.

richtig +	falsch -
-----------	----------



6 MINUTEN

Sie hören ein Rundfunk-Interview. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören dieses Interview nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 6 bis 15 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgabe 6 bis 15. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 6 bis 15. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit.

6. Mirjam Pressler freut sich, in Kürze die Doktorwürde der Universität Groningen zu erhalten.

richtig +	falsch -
-----------	----------

7. Sie arbeitet auch als Übersetzerin.

richtig +	falsch -
-----------	----------

8. Sie hat über Anne Frank gearbeitet.

richtig +	falsch -
-----------	----------

9. Sie macht jedes Jahr Urlaub in einem Ferienhaus bei Venedig.

richtig +	falsch -
-----------	----------

10. Wenn Sie an ihre Kindheit denkt, denkt sie an den Krieg.

richtig +	falsch -
-----------	----------

11. Der Kontakt zu ihren Pflegeeltern war sehr gut.

richtig +	falsch -
-----------	----------

12. Ihre Werke haben oft biographische Züge.

richtig +	falsch -
-----------	----------

13. Ihre erste Lektüre war ein Roman, der in Petersburg spielt.

richtig +	falsch -
-----------	----------

14. Als Kind las sie immer im Keller des Hauses.

richtig +	falsch -
-----------	----------

15. Ihre Pflegemutter wollte nicht, dass sie Tagebuch schreibt.

richtig +	falsch -
-----------	----------





GRAMMATIK

AUFGABE 1

5 PUNKTE

Pro richtige Antwort 0,5 Punkt

10 MINUTEN

Bitte markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortblatt. Es gibt nur eine richtige Lösung.

Liebe Michelle,
Danke für deine E-Mail. Es hat mich wirklich gefreut, wieder von dir gehört (1) _____. Ich kann mir auch gut vorstellen, wie du dich fühlst. Es ist immer schwer, die richtige Entscheidung zu treffen. Wenn ich (2) _____ deiner Stelle wäre, würde ich mir zuerst alle Vor- und Nachteile aufschreiben. Umzug in ein völlig fremdes Land ist nicht einfach. Du musst dir selbst Fragen stellen: Bist du (3) _____ überhaupt glücklich mit deinem jetzigen Job? Würde dich der neue Job in Australien erfüllen? Würde das deinen Erwartungen (4) _____? Vielleicht hättest du ja auch großes Heimweh und Sehnsucht (5) _____ deiner Familie hier in Deutschland. Andererseits wäre Australien eine Möglichkeit, etwas Neues kennenzulernen, neue Erfahrungen zu sammeln, neue Kontakte zu knüpfen und vor allem, du würdest dich selbst als Person weiterentwickeln. (6) _____ man am Anfang Angst hat, ist ja auch ganz normal. Aber im Leben muss man sich seinen Ängsten (7) _____ und neue Gelegenheiten nutzen. Ich glaube, dass es dir in Australien gut gehen wird, aber (8) _____ ist das deine Entscheidung. Nimm (9) _____ Zeit und freue dich auf ein neues Leben.
Vielleicht können wir (10) _____ am Wochenende telefonieren und wir können dann zusammen nochmal alles analysieren.
Bis dahin wünsche ich dir eine schöne Woche.
Bis Samstag
Liebe Grüße
Claudia



INFO@DEUTSCH-KURS-
HANNOVER.COM



WWW.DEUTSCH-KURS-
HANNOVER.COM

1. a) zu haben b) haben c) hat
2. a) auf b) in c) an
3. a) denn b) doch c) aber
4. a) erfüllen b) entsprechen c) sein
5. a) nach b) von c) an
6. a) ob b) dass c) obwohl
7. a) akzeptieren b) gewöhnen c) stellen
8. a) allerdings b) endlich c) letztendlich
9. a) dich b) du c) dir
10. a) mal b) gar c) aber



15 MINUTEN

Kreuzten Sie an. Was ist richtig a) b) oder c).

11. Je positiver man denkt,
 - a) desto glücklicher ist man im Leben. b) desto man ist glücklicher im Leben.
 - c) desto glücklicher man ist im Leben.

12. Zwar hat sie Maschinenbau studiert
 - a) aber sie arbeitet als Kellnerin. b) aber arbeitet sie als Kellnerin.
 - c) trotzdem arbeitet sie als Kellnerin.

13. Wir sollten regelmäßig Sport treiben,
 - a) um dass wir fitter bleiben. b) um fitter zu bleiben. c) damit wir fitter zu bleiben.

14. Er hat sich für den Umzug nach Neuseeland entschieden,
 - a) ohne mit seiner Freundin darüber zu sprechen. b) ohne dass er mit seiner Freundin darüber zu sprechen. c) ohne er mit seiner Freundin darüber zu sprechen.

15. Die Familie kaufte ein neues Haus,
 - a) denen Dach noch repariert werden muss. b) deren Dach noch repariert werden muss. c) dessen Dach noch repariert werden muss.

16. Die schwere Tür nicht einfach so
 - a) lässt sich öffnen. b) lässt sich geöffnet. c) ist ... geöffnet

17. Dieser Text überhaupt nicht
 - a) ist leserlich. b) hat gelesen. c) ist lesbar.

18.sich für Kunst interessiert, wird die Ausstellung gut gefallen
 - a) wen dem. b) wen der. c) wer ... dem

19. Vokabeln lernt man am besten
 - a) dadurch, dass man sie wiederholt täglich. b) dadurch, dass man sie täglich wiederholt.
 - c) dass man sie dadurch täglich wiederholt.

20. Kaffee schmeckt am besten.
 - a) Frisch gemahlener b) Frischer gemahlte c) Frisch mahlender





12,5 PUNKTE

Pro richtige Antwort 2,5 Punkte

25 MINUTEN

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die Aufgaben (6-10) zu den Texten.

Spuren im Gehirn. Machen Smartphones den Menschen dümmer?

Nachts raubt es manchen den Schlaf, tagsüber lenkt es oft von der Arbeit ab. Trotzdem ist das Smartphone nicht mehr wegzudenken. Forscher untersuchen, wie sich seine Nutzung auf Gehirn und Lesegewohnheiten auswirkt. Viele kennen das: Hier ein Bild liken, da einen Tweet absetzen, und, ach ja, die Mails wollen auch noch mal eben gecheckt werden. Die Arbeit rückt dabei meist in den Hintergrund. Warum? Wir sind abgelenkt.

Aktuell forschen Wissenschaftler auf der ganzen Welt zum Thema Smartphone und Gehirn. Sie wollen wissen, welche Spuren die Dauerpräsenz von Smartphones in den Köpfen hinterlässt und ob es deformierte Twitter- und Facebook-Gehirne überhaupt gibt. In Großbritannien veröffentlichte die Gesundheitsorganisation Royal Society for Public Health (RSPH) einen Report zu sozialen Netzwerken und der Gesundheit junger Menschen. Laut der Studie kontrollierte einer von fünf Jugendlichen nachts seine Netzwerke.

Zusätzlich beeinträchtigt das Smartphone die Leistung, wie der US-amerikanische Psychologe Adrian F. Ward herausfand. Allein die Nähe des eigenen Smartphones reichte bei Experimenten dafür aus, dass Menschen bei Testfragen schlechter abschnitten. Lag das Gerät in einem anderen Raum, konnten die Probanden mehr Fragen richtig beantworten.



Augen reagieren auf Geräusche

"Grundsätzlich wissen wir wenig darüber, wie digitale Medien das Gehirn und seine Aktivität verändern", sagt Nicole Wetzel, Professorin am Leibniz-Institut für Neurobiologie in Magdeburg. Sie und ihr Forscherteam untersuchen, wie Kinder auf das Klingeln eines Smartphones reagieren.

Im Fokus stehen Gehirne und Augen von Kindern. Denn die Pupillen reagieren nicht nur auf Licht, sondern auch auf kognitive Prozesse. "Wenn wir etwas Überraschendes hören, weiten sich unsere Pupillen", erläutert die Forscherin. Klingelt zwischendurch ein Handy, können die Forscher mit ihren Eye-Trackern erkennen, dass jemand von seinem eigentlichen Ziel abgelenkt wird.

Lesestress statt Lesevergnügen

In Versuchen sollten die Testpersonen Wikipedia-ähnliche Texte, die Links zum Weiterklicken enthielten, zum Lernen nutzen. Zum Vergleich erhielten die Testpersonen danach Texte ohne Verlinkungen. Das Ergebnis: Links lenken ab. "Schaut man auf das gleiche Wort, wenn es als Link markiert ist, wird die Pupille messbar größer", fasst Arbeitsgruppenleiter Peter Gerjets das Ergebnis zusammen.

Das Spannende: Links lenken sogar dann ab, wenn sie nicht angeklickt werden, berichtet Gerjets weiter. Auch wenn sich die Testpersonen stattdessen auf ihr Lernziel konzentrierten, wurde die Leistung schlechter. Die Erklärung: Der Link kann einen Impuls im Kopf auslösen, den Wunsch auf die neue Seite zu springen. Den muss das Gehirn unterdrücken. Das belastet das Arbeitsgedächtnis.

Trotzdem sei es nicht bedenklich, Kinder mit Apps lernen zu lassen. "Überforderung und Ablenkungspotenzial sind keine Argumente gegen ein Medium an sich, sondern gegen die ungesteuerte Nutzung", meinen Gerjets und Cress. Die Forscher sind sich aber alle einig: Die Wirkung der Technik auf das Gehirn muss noch weiter untersucht werden.

Der Braunschweiger Professor Martin Korte spricht von einem "Übergangszustand". Handys und Tablets machten junge Menschen nicht dümmer als ihre Eltern. "Wir haben kein Twitter-Gehirn, und wir haben auch kein Facebook-Gehirn", sagt er. Das Gehirn habe seinen Ursprung noch immer in der Steinzeit. Während der Mensch im Laufe seiner Entwicklung einige Kompetenzen verlieren wird, wird er, laut Korte, neue erlernen.

Zusammengefasst: Smartphones sind aus dem Leben vieler junger Menschen nicht mehr wegzudenken. Experten glauben, dass die Nutzung digitaler Medien nicht unbedingt dümmer macht. Forscher haben allerdings herausgefunden, dass das Smartphone ablenkt und damit die Leistung junger Menschen leiden kann.

(Quelle: <https://www.spiegel.de/gesundheit/psychologie/machen-smartphones-den-menschen-duemmer-forscher-suchen-nach-antworten-a-1276925.html>)



6. Womit beschäftigen sich die Forscher?

- a. Wirkung der Smartphones auf das Gehirn
- b. Wirkung der Smartphones auf den Körper
- c. Wirkung der Smartphones auf die Kommunikation

11. Die Links beeinträchtigen ebenso...

- a. unsere Augen
- b. unser Denken
- c. unser Arbeitsgedächtnis

7. Smartphones haben einen negativen Einfluss auf...

- a. den Schlaf
- b. die Leistungsfähigkeit
- c. den seelischen Zustand

12. Das größte Problem ist...

- a. die unkontrollierte Verwendung der Smartphones
- b. die Augenbelastung
- c. die Überforderung durch die Smartphones

8. „Räumliche Trennung“ des Menschen und des Smartphones führt...

- a. zur besseren Konzentration
- b. zur Nervosität
- c. zum ruhigen Schlaf

13. Der Einfluss der Technik aufs Gehirn...

- a. ist noch nicht bis zu Ende analysiert worden
- b. hat seine finalen Ergebnisse erreicht
- c. muss noch bei paar Testpersonen durchgeführt werden

9. Pupillen weiten sich...

- a. während einer Aufgabenlösung
- b. bei zu viel Licht im Raum
- c. bei überraschenden Geräuschen

14. Die moderne Technik macht...

- a. die jüngere Generation klüger
- b. die jüngere Generation nicht unkluger
- c. die jüngere Generation dümmer

10. Links im Text führen...

- a. zum besseren Lernen
- b. zur Pupillenverkleinerung
- c. zur Ablenkung

15. Fazit des Textes:

- a. Smartphones machen dümmer
- b. Smartphones beeinträchtigen die Leistung
- c. Smartphones beeinträchtigen unsere Augen





SCHREIBEN

12,5 PUNKTE

30 MINUTEN

Wählen Sie zwischen Aufgabe 1 oder 2 und schreiben Sie dazu einen Brief.

Situation: Sie möchten neben dem Studium einen Minijob machen. Bei folgender Firma können Sie sich bewerben.

Für unseren Betty Barclay Store in **Köln-City** suchen wir Sie ab sofort als

MODEVERKÄUFER MINIJOB (M/W/D)

Ihre Aufgaben:

- Empfang und Beratung unserer Kunden
- Bestandspflege, Warenpräsentation
- Umgang mit unserem Kassensystem

Adresse: Breite Str. 80-90, 50667 Köln

Schreiben Sie einen Bewerbungsbrief um einen Praktikantenstelle an eine der aufgeführten Firmen. Ihr Brief sollte mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt enthalten:

- Ihre Ausbildung / Ihre Berufsausbildung
- Ihre Interessen und Vorlieben
- Grund für diese Berufsrichtung
- Grund für Bewerbung bei dieser Firma

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende **Reihenfolge der Punkte**, eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**. Vergessen Sie nicht Ihren **Absender, die Anschrift, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel**. Schreiben Sie mindestens 140 Wörter.



Diskussion

Lesen Sie folgenden Text aus einer Zeitschrift. Diskutieren Sie mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin über den Inhalt des Textes, bringen Sie Ihre Erfahrungen ein und äußern Sie Ihre Meinung. Begründen Sie Ihre Argumente. Sprechen Sie über mögliche Lösungen.

In einer Fremdsprache studieren – ja oder nein?

Immer mehr Studiengänge in Deutschland vermitteln Inhalte in Englisch oder anderen Fremdsprachen. Doch ist es sinnvoll, in einer fremden Sprache zu studieren.

Ob bereits ein Bachelorstudium in einer Fremdsprache Sinn macht, lässt sich nicht so leicht beantworten. Es kommt ganz darauf an, welches Fach man wählt und was die beruflichen Ziele sind. Wer auf lange Sicht zum Beispiel naturwissenschaftlich forschen möchte, eine Tätigkeit im Ausland oder einen Beruf mit internationalem Bezug wie im Tourismus oder Handel anstrebt, für den kann ein Studium in Englisch sehr sinnvoll sein.

Wir leben in einer globalisierten Welt und wer sich nicht auf einem hohen Niveau mit Forschern oder Geschäftspartnern weltweit austauschen oder in dieser Sprache publizieren kann, der wird Schwierigkeiten bekommen. Wir Deutschen sind da klar im Nachteil im Vergleich zu Menschen aus englischsprachigen Ländern.

Das bringt mich zum Aber: Es muss jedem, der ein Studium in einer fremden Sprache in Erwägung zieht, klar sein, dass dies eine Doppelbelastung ist. Neben den fachlichen Fragen muss man sich intensiv mit der Sprache befassen. Zudem ist es auch nicht erstrebenswert, sein Fachgebiet nur in einer Fremdsprache zu beherrschen. Man sollte durchaus in der Lage sein, seinem direkten Umfeld in der eigenen Sprache zu vermitteln, woran man arbeitet. In einer Geistes- oder Sozialwissenschaft, in der kulturelle Aspekte eine große Rolle spielen, ist auch in der Wissenschaftswelt nach wie vor die Herkunftssprache, also in unserem Fall Deutsch entscheidend. Auch lassen sich viele zentrale Termini nicht eindeutig in eine Fremdsprache übersetzen.

Am zweckmäßigsten ist es aus meiner Sicht für die meisten Studierenden in Deutschland, zweisprachig zu studieren: in Deutsch und in Englisch.

Quelle: https://abi.de/studium/studiengaenge/fokus_studieren/studieren-in-einer-fremden-spr015936.htm

